

FAIR PAY

KUNST & KULTUR NACH COVID-19

PANEL-DISKUSSION
VERNETZUNGSTREFFEN
ARBEITSKONFERENZ

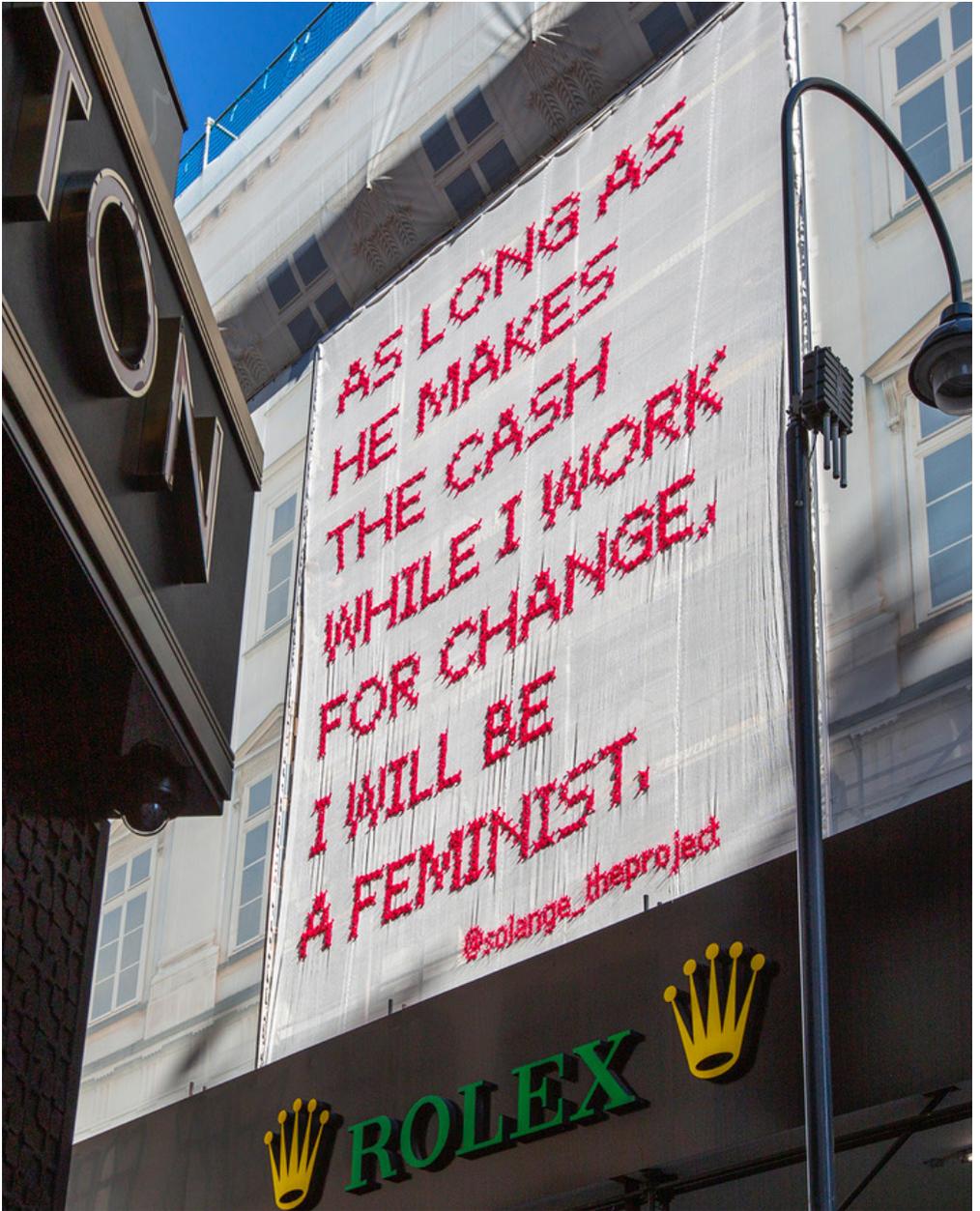
16.-19.10.2020
INNSBRUCK



© Tiphonie Blanc lecture on Wages For Wages Against campaign, "This is Not a Love Song: A People's Tribunal".
Gerrit Rietveld Academy, 11th October 2018.

Inhalt

4	FAIR PAY IN KUNST & KULTUR
5	SCHEDULE
6 - 10	PANEL-DISKUSSION
11 - 12	VERNETZUNGSTREFFEN
13 - 15	ARBEITSKONFERENZ
16 - 18	ABOUT
19	KONTAKT/CREDITS



© Katharina Cibulka, Foto: Katharina Cibulka

FAIR PAY IN KUNST & KULTUR

4

Sozialpolitisch große Herausforderungen sind speziell die prekären Beschäftigungsverhältnisse im Kulturbereich, die auch dafür sorgen, dass die Krisenbetroffenheit vieler im Kunstbereich Tätiger besonders stark ist. Große Teile des Kultursektors sind von einem hohen Anteil an Selbständigen mit relativ geringen Verdiensten geprägt.

WIFO-Studie: *Ökonomische Bedeutung der Kulturwirtschaft und ihre Betroffenheit in der COVID-19 Krise*, Juni 2020

16.10.2020 | 17.00 - 21.00 | PANEL-DISKUSSION |

Künstlerhaus Büchsenhausen

Den Auftakt macht eine öffentlich zugängliche Panel-Diskussion im Künstlerhaus Büchsenhausen mit den folgenden Schwerpunkten:

- Fair Pay im Regierungsübereinkommen der österreichischen Bundesregierung
- Lösungsansätze für faire Bezahlung aus anderen europäischen Ländern wie Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz.

Den Statements und Vorträgen folgt jeweils eine Diskussionsrunde mit den Panelist:innen sowie dem Publikum. Moderiert wird die Diskussion von Katalin Erdödi.

SCHEDULE

17.00 - 17.30 Welcome

PANEL I

17.30 – 17.40

Yvonne Gimpel (Geschäftsführerin, IG Kultur Österreich)

17.40 – 17.50

Brigitte Winkler-Komar (Leitung Abteilung IV/A/2 - Musik und darstellende Kunst; Vorsitzende der Arbeitsgruppe Fair Pay im Bund)

17.55 – 18.15

Anne-Cathrin Lessel (Leiterin LOFFT Leipzig)

18.15 – 18.45

Q&A und Diskussion

18.45 – 19.15

PAUSE

PANEL II

19.15 – 19.35

Tiphonie Blanc (Wages for Wages against)

19.40 - 20.00

Sepp Eckenhausen (Kodirektor Plattform Beeldende Kunst, Initiative Kunstenaars Honorarium)

20.00 – 20.30

Q&A und Diskussion

Moderation: Katalin Erdödi (Kuratorium für Theater, Tanz und Performance/Kulturabteilung der Stadt Wien)

PANELIST:INNEN

TIPHANIE BLANC

6 Prekäre Arbeit ist zur Norm der neoliberalen Agenda und zum vorherrschenden Modell in der Kreativwirtschaft geworden. Häufig ist sie gleichbedeutend mit unbezahlter Arbeit, befristeten oder sogar fehlenden Verträgen, Praktika und individuellen Wettbewerben, fehlendem Status und Zugang zu grundlegenden sozialen Rechten. Künstler:innen, Designer:innen, Autor:innen und freiberufliche Kunstschafter:innen unterliegen einer Reihe von Gesprächs- und Verhandlungspartner:innen: privaten und öffentlichen Institutionen, Vereinen, Residency-Programmen und Preisen, Arbeitslosenversicherung und vielen mehr. Kunst- und Kulturschafter:innen sind mit komplexen Machtverhältnissen konfrontiert, die selten zum Vorteil dieser ausgerichtet sind, aber für die Existenz der Praxis unerlässlich sind.

Der Vortrag von Tiphonie Blanc widmet sich der Konstruktion, Konstitution und dem Status der Künstlerin/des Künstlers und wie diese:r in einer neoliberalen Gesellschaft zu verstehen ist. Blanc wird in ihrem Vortrag auf verschiedene Verteidigungsstrategien und Aktionen eingehen, die im Rahmen von **Wages for Wages against (WFWA)** analysiert und erprobt wurden. WFWA wurde im März 2017 von Ramaya Tegegne gegründet und ist eine Kampagne, die sich der fairen Entlohnung von Künstler:innen in der Schweiz und anderswo verschrieben hat und sich somit für eine alternative und gerechtere Ökonomie in der Kunst einsetzt. WFWA zielt darauf ab Diskussionsräume zu schaffen, die ideologischen Grundlagen der bestehenden Schieflage zu hinterfragen und so ein Bewusstsein für alltägliche prekäre und ausbeuterische Arbeitsbedingungen zu schärfen.

TIPHANIE BLANC ist freie Kunstkritikerin und arbeitet zwischen Brüssel und Genf. Seit 2017 ist sie Mitglied des Kollektivs Wages For Wages Against. In ihrer inhaltlich-theoretischen und kuratorischen Praxis setzt sie sich mit dem Prekariat und Arbeitsbedingungen im Neoliberalismus auseinander.

7

SEPP ECKENHAUSSEN

Auf Initiative des informellen Beirats BKNL (Visual Arts Netherlands) wurde im Jahr 2016 begonnen Richtlinien für Künstler:innenhonorare zu entwickeln. Diese wurden im Jahr 2017 vorgestellt und finden inzwischen in fast allen öffentlich finanzierten Kunstinstitutionen Anwendung. Es zeichnet sich somit eine Entwicklung zu einer offiziellen Finanzierungsanforderung ab. Sepp Eckenhausen wird die Instrumente und Argumente erörtern, mit denen die Richtlinie für Künstler:innen-Honorare im niederländischen Kontext erstellt wurde. So werden beispielsweise Hindernisse in der Umsetzung, als auch kollektive Wertvorstellungen beleuchtet, die erforderlich sind, damit eine Unterstützung der Institutionen und der Kulturschaffenden etabliert und aufrechterhalten werden kann.

SEPP ECKENHAUSSEN ist als Co-Direktor an der Plattform BK tätig. Diese erforscht die Rolle und Bedeutung der Kunst in der Gesellschaft und setzt sich darüber hinaus für eine bessere Kunstpolitik ein. Hierbei handelt es sich um eine Mitgliedsorganisation von BKNL, weswegen die Plattform ebenso als Co-Initiatorin im Bereich der Richtlinien für Künstler:innen-Honorare gilt.

YVONNE GIMPEL

Der schöne Schein ist zusammengebrochen. Die Corona-Krise hat es wieder sichtbar gemacht. „Missachtend, existenzgefährdend und daher verletzend“ – so lassen sich Arbeitsbedingungen in Kunst und Kultur „in normalen Zeiten“ charakterisieren. Den Befund stellt eine im Auftrag des Sozialministeriums erstellte Studie, die nicht etwa Kunst und Kultur analysierte, sondern die Lage Armutsbetroffener durch die Corona-Krise. Neu ist der Befund keineswegs. Seit über zehn Jahren kämpfen Interessenvertretungen des Kunst- und Kultursektors für vermeintlich Selbstverständliches: soziale Mindeststandards und faire Bezahlung für Arbeit. Eine Bestandaufnahme, ein Ausblick, ein Plädoyer – für alles andere, nur keine Rückkehr zu „normalen Zeiten“.

YVONNE GIMPEL ist Geschäftsführerin der IG Kultur Österreich. Auch davor war Gimpel bereits in kulturpolitische Arbeit involviert und arbeitet unter anderem in der UNESCO-Kommission, der Kultursektion des BMUKK, in zivilgesellschaftlichen Netzwerken, am EU XXL Filmfestival sowie in Medien- und Jugendprojekten.

ANNE-CATHRIN LESSEL

Der Vortrag von Anne-Cathrin Lessel gibt einen Überblick über die Honorarsituationen in den Freien Darstellenden Künsten in Deutschland. Bereits im Jahr 2015 verabschiedete der Bundesverband Freie Darstellende Künste die Empfehlung der Honoraruntergrenze in Deutschland. 2020, also 5 Jahre später, stellt Anne Cathrin-Lessel die Fragen: Wo stehen wir in Deutschland? Wie sieht die Situation der Bezahlung der freien Kulturschaffenden aus? Was hat sich in den letzten Jahren getan und wo gibt es weiteren Verbesserungsbedarf aus Sicht der Künstler:innen

und Veranstalter:innen? Anhand von best-practice Beispielen erklärt Lessel wie sich die Honorarsituationen für die freien Kulturschaffenden in verschiedenen Städten und Regionen Deutschlands verändert haben und was daraus auch für andere Länder ableitbar wäre.

ANNE CATHRINE LESSEL ist seit 2019 künstlerische Leitung und Geschäftsführerin des LOFFT – DAS THEATER in Leipzig. Sie ist seit 2015 stellvertretende Vorsitzende des Bundesverbandes Freie Darstellende Künste in Deutschland. 9

BRIGITTE WINKLER-KOMAR

Die soziale Lage der in Österreich lebenden Künstler:innen hat sich durch Covid-19 verschärft. Deshalb startet das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport einen kooperativen Strategie-Entwicklungsprozess, um bessere Arbeitsbedingungen für in Kunst und Kultur Beschäftigte zu erzielen.

BRIGITTE WINKLER-KOMAR absolvierte das Studium der Rechtswissenschaften und der Kunstgeschichte. Seit 2007 ist sie in der Sektion Kunst und Kultur des Bundes tätig. Sie übernahm 2015 die Leitung der Abteilung für Musik und darstellende Kunst und betreut seitdem die freie Festival-, Tanz- und Theaterlandschaft in Österreich.

MODERATION

KATALIN ERDÖDI ist freie Kuratorin, Dramaturgin und Wissenschaftlerin mit Arbeitsschwerpunkten in sozial engagierter Kunst, experimenteller

10 Performance und Interventionen im öffentlichen Raum. Seit 2019 ist sie Mitglied des Kuratoriums für Theater, Tanz und Performance der Stadt Wien. Ihre Tätigkeit als Kuratorin führte sie an verschiedenen Kunstinstitutionen und Festivals aus, u. a. steirischer herbst (Graz), brut/imagetanz-Festival (Wien), GfZK - Galerie für zeitgenössische Kunst (Leipzig), Ludwig Museum (Budapest) und Trafó House of Contemporary Arts (Budapest) sowie für verschiedene selbstorganisierte Plattformen, z.B. das PLACCC Festival (Budapest) und die experimentelle Musik- und Performance-Reihe *DerBlödeDritteMittwoch* (Wien). Neben ihrer kuratorischen Tätigkeit arbeitet Erdődi auch als Dramaturgin/Outside Eye mit Performancekünstler:innen wie Igor und Ivan Buharov, Sonja Jokiniemi, Gin Müller, Oleg Soulimenko, Sööt/Zeyringer und Doris Uhlich zusammen. Als Autorin schreibt sie für Zeitschriften wie Bildpunkt, springerin, Mezosfera und etcetera - Performing Arts Magazine.

Jenseits des Kunstfelds ist sie in Gruppen und Initiativen wie dem Precarity Office Vienna, Sezoneri-Kampagne für die Rechte der Erntearbeiter:innen in Österreich, die sich mit den gegenwärtigen Überschneidungen von Prekarität, Migration und Arbeitskämpfen beschäftigen. Sie lebt und arbeitet in Wien.

**17.10.2020 | 10.00 - 16.00 | VERNETZUNGSTREFFEN |
Künstlerhaus Büchsenhausen (geschlossene Veranstaltung)**

Bereits im Jahr 2018 veranstaltete die IG Bildende Kunst ein Vernetzungstreffen zum Thema *pay the artist now* in Wien, an welchem sich bundesweite Interessensvertretungen, Plattformen und andere Zusammenkünfte aus Kunst und Kultur über Lösungsstrategien zum Thema Ausstellungs- und andere Künstler:innenhonorare austauschten. Auf Initiative der Wiener Stadträtin für Kultur und Wissenschaft, Veronica Kaup-Hasler, in Kooperation mit Interessensvertretungen verschiedener Sparten, folgte im April 2019 das internationale Symposium *Freie Szene - Freie Kunst - Soziale Gerechtigkeit - Fair Pay* in Wien.

11

Auf der Basis dieser Treffen lädt die Tiroler Künstler:innenschaft in Kollaboration mit der IG Bildende Kunst zum *pay the artist now*-Vernetzungstreffen nach Innsbruck ein. Circa 25 Vertreter:innen bundesweiter Interessensvertretungen, Ausstellungshäuser und anderer Zusammenschlüsse aus Kunst und Kultur werden an diesem Tag im Künstlerhaus Büchsenhausen an konkreten Lösungsstrategien arbeiten.

MODERATION

KATHARINA CIBULKA absolvierte ihre Ausbildung an der Akademie der bildenden Künste Wien (Medienkunst und Performancekunst), Schule für künstlerische Photographie Wien und an der New York Film Academy. Ihre Arbeiten sind auf nationalen und internationalen Ausstellungen und Filmfestivals zu sehen, u.a. in der Glucksman Gallery, Cork; Künstlerhaus Wien; St. Claude Gallery, New Orleans; Kunstverein Bonn;

Shedhalle Zürich; Secession Wien; Neue Galerie, Innsbruck; Lidget Gallery, Budapest; Golden Thread Gallery, Belfast; Museum für angewandte Kunst, Belgrad; St. Petersburg Biennale 2006; internationale Student Triennale, Istanbul, 2010 und der Rabat Biennale 2019 (Women only). Katharina Cibulka erhielt u.a. das Hilde-Zach-Kunststipendium (2020), das Staatsstipendium für Bildende Kunst (2019), Förderpreis für zeitgenössische Kunst des Landes Tirol (2014), den Förderpreis der Stadt Innsbruck für Fotografie/Neue Medien (2012), den Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung sowie den Preis der Freunde der bildenden Kunst (2010).

**19.10.2020 | 12.00 - 16.00 | ARBEITSKONFERENZ |
Stadtbibliothek Innsbruck | geschlossene Veranstaltung**

Sprecher: Dr. Oliver Fritz (WIFO), Alexander Gottfarb (Tänzer, Choreograph und Mitglied Wiener Perspektive); Moderation: Benedikt Sauer (Journalist)

13

Die Arbeitskonferenz ist ein Format, welches die battlegroup for art seit 2005 einsetzt, um gemeinsam mit Kulturpolitik und Kulturverwaltung der Stadt Innsbruck Lösungen zu aktuellen kulturpolitischen Fragestellungen zu erarbeiten. Die Arbeitskonferenz 2020 widmet sich dem Thema Fair Pay im freien Kunst- und Kulturbereich.

SPRECHER

OLIVER FRITZ

Die österreichische Kulturwirtschaft zählt zu jenen Branchen, die durch die aktuelle Pandemie besonders stark betroffen sind. In einer Studie des WIFO für das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport wurde die ökonomische Bedeutung der Kulturwirtschaft in Österreich analysiert und die möglichen wirtschaftlichen Konsequenzen der Krise für die Kulturwirtschaft quantifiziert. Laut diesen Berechnungen erwirtschaftet der Kultursektor direkt und indirekt eine Wertschöpfung von rund 9,8 Mrd. € pro Jahr und damit rund 3% des österreichischen Bruttoinlandsprodukts. Die krisenbedingten Verluste belaufen sich für 2020 auf 1,5 bis 2 Mrd. €; dies entspricht einer relativen Veränderung von -21% bis -28% sowie 0,67% der gesamtösterreichischen Wertschöpfung.

DR. OLIVER FRITZ studierte Volkswirtschaftslehre in Österreich und den USA und ist als wissenschaftlicher Referent am Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung tätig. Seine Forschungsgebiete umfassen ökonomische Wirkungsanalysen sowie den Tourismus.

14

ALEXANDER GOTTFARB

Eine Reise in die Richtung zu besseren Arbeitsbedingungen: Eine kurze Geschichte über Träume, Pragmatismus und radikale Reformen. Alexander Gottfarb stellt seine Ideen und Gedanken vor um die Arbeitskonditionen für Künstler:innen zu verbessern. Dabei bringt er seine Erfahrungen aus der freien Tanz und Performance Szene Wiens ein und spricht über Mindestlöhne, Anstellungsverhältnisse und soziale Absicherung.

Alexander Gottfarb wurde in Schweden geboren und studierte in Stockholm an der Ballet Academy. Seit 2004 arbeitet er als Tänzer und Choreograph vor allem in Wien. Als Tänzer arbeitete er unter anderem mit Elio Gervasi, Iztok Kovac und Chris Haring/liquid loft. Seit 2009 leitet er gemeinsam mit Anna Maria Nowak den Verein Arichpelago der seit seiner Gründung von der Stadt Wien und dem österreichischen Bundesministerium für Kunst und Kultur unterstützt wird. Entstandene Arbeiten des Vereins touren im nationalen und internationalen Raum.

MODERATION

BENEDIKT SAUER

Benedikt Sauer lebt als Sachbuchautor und freier Journalist in Innsbruck. Er ist u.a. als Tirol- und Österreich-Korrespondent der RAI-Bozen tätig. Als promovierter Literaturwissenschaftler beschäftigt sich Sauer seit vielen Jahren als Biograf und Herausgeber mit den Texten von

norbert c. kaser. Außerdem lehrt er Journalismus und Medienkommunikation, u. a. an der Universität Innsbruck. Die Arbeitskonferenzen der battlegroup for art begleitet Benedikt Sauer als Moderator seit Beginn im Jahr 2005.

TIROLER KÜNSTLER:INNENSCHAFT

Die Tiroler Künstler:innenschaft wurde 1946 als Interessensvertretung von Bildenden Künstler:innen mit Geburtsort, Wohnsitz oder künstlerischem Wirken im Bundesland Tirol gegründet. Der Verein bildet eine gemeinnützige, politisch unabhängige Vereinigung bildender Künstler:innen mit Sitz in Innsbruck und zählt derzeit ca. 341 Mitglieder (Stand: Oktober 2020). Auch heute agiert und handelt die Künstler:innenschaft als Plattform und Interessensvertretung für Künstler:innen in und aus Tirol. Gegenwärtig bespielt die Künstler:innenschaft den Kunstpavillon, die Neue Galerie und das Künstlerhaus Büchsenhausen mit einem lokalen, internationalen Ausstellungs- und Diskursprogramm. Ebenso betreut die Künstler:innenschaft in Kollaboration mit dem Land Tirol die Förderschiene Kunst im öffentlichen Raum Tirol. Die Tiroler Künstler:innenschaft ist aktives Mitglied der *battlegroup for art*.

www.kuenstlerschaft.at

BATTLEGROUP FOR ART

Seit 2005 bildet die *battlegroup for art* ein Netzwerk verschiedenster in Innsbruck tätiger Interessensvertretungen, Plattformen und Zusammenschlüsse aus dem Bereich der zeitgenössischen Kunst und Kultur. Ein Ziel des Netzwerks ist es, den Dialog zwischen Künstler:innen, Kulturaktivist:innen und Kulturorganisationen der Stadt zu stärken, Anliegen aus der freien Szene den jeweiligen politischen Vertreter:innen vorzubringen und gemeinsam nach Lösungsstrategien zu suchen. Die *battlegroup for art* arbeitet an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die freien Kulturszenen, indem sie Probleme und Rahmenbedingungen erhebt, Konzepte entwickelt und versucht, diese in Zusammenarbeit mit den politisch Verantwortlichen umzusetzen. Im monatlichen *Jour Fixe* liegt der Fokus auf dem Austausch und

der Diskussion von aktuellen kulturpolitisch relevanten Themen, Problematiken sowie Anregungen von Akteur:innen und Non-Profit-Organisationen des Kunst- und Kulturbereiches. So können kulturpolitische Thematiken stets zeitnah diskutiert und gemeinsam hinterfragt werden.

www.battlegroup.at

17

Aktiv an der battlegroup for art beteiligte Organisationen

aut. architektur und tirol | BRUX Freies Theater Innsbruck | IG Autorinnen Autoren Tirol | IG Freie Theater Tirol | Literaturhaus am Inn | p.m.k. plattform mobile kulturinitiativen | Kunstpavillon & Neue Galerie (Tiroler Künstler:innenschaft) | Künstlerhaus Büchsenhausen (Tiroler Künstler:innenschaft) | TKI - Tiroler Kulturinitiativen | WEI SRAUM Designforum Tirol

IG BILDENDE KUNST

Die IG Bildende Kunst vertritt die kunstpolitischen, sozialen, wirtschaftlichen, rechtlichen und andere berufsspezifische Interessen von bildenden Künstler:innen. Als Interessensvertretung setzt sie sich für politische Entscheidungsprozesse, die Auswirkungen auf die Arbeitssituation von bildenden Künstler:innen haben ein und gestaltet diese aktiv mit, um strukturelle Rahmenbedingungen künstlerischer Arbeit zu verbessern.

„Wir, selbst bildende Künstler:innen kennen die beruflichen Herausforderungen, entwickeln Lösungsansätze und stellen Forderungen. Unsere Expertise bringen wir in sozial- und kunstpolitische Entscheidungsprozesse ein und geben umgekehrt das gesammelte Wissen an Künstler:innen zurück. Damit fördern wir Selbstermächtigung und weitere Professionalisierung. Unser Ziel ist es, gute Lebens- und Arbeitsbedingungen zu schaffen.“

18 Arbeitsschwerpunkte der IG Bildende Kunst sind der Einsatz für soziale Rechte und die soziale Absicherung von Künstler:innen in oft prekären Arbeitsverhältnissen, eine angemessene Bezahlung künstlerischer Arbeit und eine gute Vereinbarkeit von Elternschaft mit den Arbeitsbedingungen im Kunstbetrieb. Die IG Bildende Kunst kuratiert Ausstellungen mit programmatischer Ausrichtung, die die Arbeit der Interessenvertretung reflektieren, und gibt viermal jährlich die Zeitschrift Bildpunkt heraus. Die IG Bildende Kunst ist ein Verein mit derzeit etwa 1000 Mitgliedern. Alle zwei Jahre wählen die stimmberechtigten Mitglieder den Vorstand, ein Team aktiver Künstler:innen, das die IG Bildende Kunst nach außen vertritt.

www.igbildendekunst.at/

PANEL-DISKUSSION & VERNETZUNGSTREFFEN

Künstlerhaus Büchsenhausen
Weiherburggasse 13, 6020 Innsbruck

ARBEITSKONFERENZ

Stadtbibliothek Innsbruck
Amraser Str. 2, Innsbruck

KONTAKT

office@kuenstlerschaft.at

19

FÖRDERGEBER:INNEN

 **Bundesministerium**
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

**INNS'
BRUCK**



EINE KOLABORATION ZWISCHEN


TIROLER KÜNSTLER*SCHAFT

**BATTLE
GROUP
FOR
ART**

**ig bildende
kunst**





Tiroler Künstler*schaft

Kunstpavillon: Mittwoch – Freitag 12.00 – 18.00 & Samstag 11.00 – 15.00

Neue Galerie: Mittwoch – Freitag 12.00 – 17.00 & Samstag 11.00 – 15.00

Künstlerhaus Büchsenhausen: Auf Anfrage

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a | 6020 Innsbruck | Austria
Tel.: 0043/(0)512/58 11 33
office@kuenstlerschaft.at |
www.kuenstlerschaft.at

NEUE GALERIE

Rennweg 1 | 6020 Innsbruck | Austria
Tel.: 0043/(0)512/57 81 54
office@kuenstlerschaft.at |
www.kuenstlerschaft.at

KÜNSTLERHAUS BÜCHSENHAUSEN

Weiberburggasse 13 | 6020 Innsbruck | Austria
Tel.: 0043/(0)512/27 86 27
office@buchsenaussen.at |
www.buchsenaussen.at

